

## Kühne packte der Ehrgeiz

Landwehrhagen. Das hätte auch schief gehen können: Haarscharf ist die SG Staufenberg daran vorbeigeschrammt, den Spielbetrieb im Männerfußball einstellen zu müssen. „Vor vier Wochen war der Fußball hier eigentlich tot“, sagt Andreas Kühne, „doch damit wollte ich mich nicht abfinden“. In einem wahren Kraftakt bekam der ehemalige Topverein des Altkreises mit seinem neuen Trainer doch noch ein spielfähiges Team zusammen, das, wie bereits berichtet, nach dem freiwilligen Rückzug in der 2. Kreisklasse C an den Start gehen wird.



Stellten sich beim ersten Training den Zuschauern: Hinten von links Christian Klemm, Marko Schade, Gerhard Stöbener, Steven Heinzemann, Christian Kühne, Dominik Rehrmann und Anton Winkenstern, (vorne von links) Sebastian Klein, Dennis Patschinsky, Markus Heinzemann, Andreas Schulze, Konal Khurana und Hannes Seiler. Außerdem zum Kader gehören Rene Patschinsky, Peter Eichendorf, Fritz Schneider und Martin Elsasser. Fotos: Brandenstein

Am Samstagabend beim ersten gemeinsamen Training konnte auch SG-Vorsitzende Andrea Kunzemann wieder eine entspannte Miene aufsetzen. „Ich bin unheimlich froh, dass nun doch eine Mannschaft hier steht“, meinte sie und sprach damit wohl auch den rund zwei Dutzend Interessierten aus dem Herzen, die der offiziellen Saisonöffnung bei Bratwurst und Bier beiwohnten.

Doch im Vorfeld war viel Arbeit zu leisten. Andreas Kühne, der bis in die Winterpause hinein den Nachbarn in Sichelstein trainiert hatte und bereits als neuer SG-Coach präsentiert worden war, sah sich plötzlich einer völlig neuen Lage gegenüber gestellt. „So dramatisch hatte sich die Situation für mich bei meiner Zusage nicht dargestellt, meinte Kühne, der mit den Staufenbergern als Spieler schon in der Bezirksoberliga gegen den Ball trat. Plötzlich hagelte es im Kader Abmeldungen. Nur noch fünf Akteure, Peter Eichendorf, Fritz Schneider, Hannes Seiler, Dennis und Rene Patschinsky standen noch zur Verfügung. Die SG Staufenberg stand vor dem Aus. Doch jetzt erwachte Kühnes Kampfgeist. „Gerade als Landwehrhäger wollte ich das nicht hinnehmen, denn wenn so ein Verein erst mal von der Bildfläche verschwunden ist, ist auch in Zukunft kaum noch etwas zu holen“, sagt er entschlossen.

Viele Gespräche mit potenziellen Neuzugängen wurden geführt, während denen sich Kühne auch, wie er sagt, so manch dummen Spruch anhören musste. Doch der Einsatz hat sich gelohnt. Allein von seinem ehemaligen Verein VfL Sichelstein kamen mehrere Spieler nach Landwehrhagen. Unter anderem Steven Heinzemann, der auch schon für Speele in der Kreisliga kickte. Direkt vom Fulda-Ufer kam Christian Kühne. Zusammen mit einigen

Nachwuchskräften und verbliebenen Akteuren steht ein 17-Mann-Kader fest. Auf die Zusagen von zwei bis drei weiteren Spielern darf Andreas Kühne noch hoffen.

„Wir haben nun ein straffes Programm vor uns. Bis zum ersten Pflichtspiel sind es nur dreieinhalb Wochen“, sagt er und hofft, dass sich eine solch brenzlige Situation so schnell nicht wiederholt.

*Von Manuel Brandenstein*